

## Der Binsenastrild

*Neochmia ruficauda* früher auch Binsenamadine- *Bathilda ruficauda*

Der schön gefärbte, anspruchslose und lebhaft Binsenastrild ist in den letzten Jahren als Käfigvogel sehr beliebt geworden. Er gewöhnt sich schnell an eine neue Umgebung, ist relativ unempfindlich und verträgt sich mit allen Vogelmitbewohnern. Sie nutzen den gesamten Raum der Voliere aus. Am liebsten halten sie sich im Gesträuch oder am Boden auf.



1,0 Binsenastrild der UA *Neochmia ruficauda clarescens* mit ausgeprägter Maske

0,1 Binsenastrild. Deutlich ist der Farb- und Zeichnungsunterschied zum Männchen zu sehen

Es werden zwei Unterarten des Binsenastrilds unterschieden:

*Neochmia ruficauda ruficauda* stellt die **Nominatform** dar und ist im Osten **Australiens** beheimatet. Diese Unterart wurde zuletzt im Jahre 2000 beobachtet und ist heute vermutlich ausgestorben. Ursache ist die Lebensraumzerstörung durch Beweidung, die zu einem Rückgang der Nahrungspflanzen geführt hat.



1,1 der UA *Neochmia ruficauda ruficauda*. Deutlich ist der Farbunterschied zu zweiten UA zu sehen. Die Vögel sind farblich nicht so intensiv.

*Neochmia ruficauda clarescens*, die der Nominatform in der Größe gleicht. Bei dieser Unterart sind jedoch die Farben intensiver. Sie ist im Norden und Nordwesten von Queensland sowie im Norden und Nordwesten Westaustraliens beheimatet.

Ihr Lebensraum sind, wie der Name schon sagt, Ried-, Binsen-, Schilf- und Grasflächen in der Nähe vom Wasser. Sie mögen strauchbewachsene Gebiet. Hier leben sie in kleinen Trupps. Während der Brutzeit ziehen sich die Paare zurück und bringen ihre Jungen auf.

Männchen und Weibchen lassen sich an der Färbung recht gut auseinander halten. Das Männchen hat eine rote Maske und intensive weiße Pünktchen im Gesicht, Kehle, Brust und Flanken. Der Bauch ist farbintensiver. Das Weibchen ist ähnlich, aber etwas verwaschener gezeichnet. Die Gesichtsmaske ist bedeutend kleiner und geht vom Schnabelgrund bis um das Auge. Binsen werden um die 11 - 12 cm groß. Selbst Jungtiere kann man während der Mauser ins Erwachsenenkleid schon bald als Männchen oder Weibchen identifizieren. Die Mauser beginnt hier mit ca. einem halben Jahr.

Binsenastrilde können wir sowohl in großen Käfigen/Boxen in Zimmervolieren als auch Außenvolieren halten und züchten. Die Vergesellschaftung mit anderen Prachtfinken stellt, aus Sicht

der Binsen, absolut kein Problem dar. Gould-, Spitzschwanz-, Masken-, Diamantamadinen, Schilffinken und Nonnen, Kubafinken, viele Arten der Papageiamadinen, Diamant-, Sperlings-, Rost-, Picui- und Kaptäubchen hatte ich mit ihnen schon. Ohne Probleme vergesellschaftet.

Ein gutes Exotenmischfutter, Glanzsaat, Silberhirse, rote Kolbenhirse trocken und halbreif, Keimfutter nehmen sie sehr gern. Dazu noch Grünfutter, Gurke und eine gute Eifuttermischung. Dazu noch Buffalos, gehäutete Mehlkäferlarven und Zweige mit Blattläusen, während der Aufzucht, werden sehr begierig genommen. Wenn sie Junge aufziehen habe ich den Anteil an tierischer Nahrung immer erhöht. Natürlich brauchen sie unbedingt Kalksteine, Grit, Sepia. Bei mir bekommen alle Vögel noch die roten Taubenpicksteine. So versorgt kommen sie gut zurecht.

Badewasser ist für die kleinen Exoten ein Muss. Sie baden sehr gern bis sie durchnässt sind und fast nicht mehr fliegen können.



Nest der Binsen in der Drahröhre. Über den diesen brütet ein Paar Maskenamadinen



Im Drahtkörbchen zwischen Kunstranken gebautes Nest

Am liebsten brüten sie in freistehenden, kugeligen Nestern in der Voliere. Aber auch in Drahtnisthilfen. Nistkästen nehmen sie nur im Notfall an. Dazu habe ich vor der Brut meine Volieren alle mit Kiefernästen und auch Schilf ausgestattet. Ich musste mich immer wieder wundern, wie schnell die Vögel ein kunstloses Nest zwischen das Grün gebaut haben.

Beide Eltern bauen das Nest. Oftmals konnte ich diese erst orten, wenn die Binsen kurz vor dem Legen waren. Das Männchen hält sich viel in der Nähe auf und schaut auch ab und an in das Nest zum Weibchen. Verbaut haben sie vornehmlich Kokosfasern und Gras. In das Nest selbst haben sie noch Sharpie und weiße Federchen zur Auspolsterung gebracht. Zu bemerken wäre noch, dass es sich bei den Binsen um Nestschläfer handelt.

Das Männchen umtanzt sein Weibchen mit einer Kokosfaser im Schnabel. Das Weibchen legt nach der Paarung 3 bis 6 Eier in das Nest. Beide Partner lösen sich beim Brutgeschäft ab. Nach ca. 13 Tagen schlüpfen die Jungen Binsen. Nun werden aktiv von beiden Eltern die Jungen mit Futterstoffen versorgt. Mit 20 – 21 Tagen verlassen die Jungtiere das Nest. Die Alten füttern die Jungen noch sehr lange. Sie benötigen viel Zeit um selbständig zu werden. Die Jungen können ohne Probleme bei den Eltern gelassen werden. Oftmals unterstützen sie diese bei der zweiten Brut. Die Jungtiere werden mit 2,5mm Ringen gekennzeichnet.



Eine Woche aus dem Nest. Noch nicht selbständige Jungtiere



Gruppe von Jungen Binsen ca. ein halbes Jahr alt. Beginnende Mauser ins Alterskleid. Die jungen Männchen sind bereits gut zu erkennen.

Aufnahme in der Anlage Sluiter, Leer-Loga

Bei guter Fürsorge, ausreichend Platz und guter Deckung werden die Tiere, dem Pfleger gegenüber recht zutraulich.

Der Binsenastrild ist auch ein dankbarer Ausstellungsvogel. Aber er muss sehr gut in den Schaukäfig eingewöhnt und trainiert sein. Dann präsentiert es sich ruhig und gelassen dem Preisrichter. Ich konnte mit den Binsen nur gute Erfahrungen sammeln. Mittlerweile gib es auch einige Mutationen der Binsen. So pastell- und isabellfarbene, orangeschäbliche Binsenastrilde. Orangemasken, Gelbe und bunt gescheckte Vögel.



2,1 Binsenastrilde in Schaukondition. Am besten lassen sich die Männchen ausstellen. Sie werden, auf Grund ihrer intensiveren Farbe und Zeichnung, meistens besser bewertet.

Eugen Franke  
Aschersleben